

Beigabe zu Nr. 110. 1876.
Uhr im bei Spezial
Gesellschaften. Abend
Zeitung für die Feierliche
und Staatliche Feierlichkeiten
in Stadt und Land durch
die Post 2 Mark durch
Postkasse 10 Pfennig.
Kaufpreis 30000 gr.

Für die Rücksichtnahme eingeschlossener
Familien und Freunde ist die Bezahlung
nicht verbindlich.

Verleihungen: Kaufhaus und
Vogel in Bamberg, Ver-
ein, Alten, Leipzig, Weiß,
Bretzen, Frankfurt a. M.,
Budapest, Wien, Hamburg,
Breslau a. S., Berlin,
Dresden, — Dach & Co. in
Frankfurt a. M., — Vo-
gelt in Chemnitz, — Ha-
fner, Lohse, Müller & Co.
in Bamberg.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedtsche in Dresden.

Gefahrte werden Rennen
Scheide 18 angemessen
bis 12. 5 Uhr, Samstag
bis Mittag 12 Uhr. —
Reichhaltig: große Rennen
gegen 5 Uhr Nachmittag, 4 Uhr.
— Der Wagen einer von
spätkommenden Reitern führt
15 Uhr. — Unterwegs ist
eine Sennate für das
nachstfolgende Ereignis
unter den Reitern wird
nicht gegeben.

Wahrsichtige Rennen
Mittag: von 12 Uhr
kommen Rennen nach dem
geringen Ertragsergebnis
abholen durch Schrift-
marken oder Wettbewerbs-
karte. — Auf Bahnen folgen
15 Uhr. — Unterwegs ist
der Wettbewerb zusammen
aber nach einem Sprung
die Zeitnahme 20 Uhr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedtsche in Dresden.

Nr. 248. Einundzwanziger Jahrgang. Mitredakteur: Dr. Emil Breyer. Vor das Fenster: Ludwig Hartmann. Dresden, Montag, 4. September 1876.

Vocales und Sachliches.

— Die heutige beginnende Erweiterung der Dresdner Feuerwehrtelegraphen einrichtungen und Vermehrung der Feuerwehrstellen geschieht durch Versetzung der unterirdischen Leitungen vom Marshall längs der Straße „am See“, über den Dipoldiswalder Platz und durch die Trompeterstraße nach dem Grundstück des Herrn Director Rich, sowie von dort nach dem Röntgenplatz, der Brust-, Wiener- und Göthestraße, und werden Feuerwehrstellen im Vorberthaus des Ritterischen Besitzthums und in der städtischen Gärtnereiwohnung an der Göthestraße errichtet. Außerdem wird noch die Herstellung einer Ergänzungslinie zwischen Marshall und Sternplatz entlang der Annenstraße, statthaben.

— Wir brauchen schon in gestrigen Nummer einige Worte über den am Tage bezeichnenden Charakter der Nationalfeier des 2. Sept. innerhalb der Mauern Dresdens. Am Abend gab es hier bewegter und lebhafte. Wie bisher an diesem Tage standen die Feuerwehrstellen in den Gymnasien und Säulen überall bereit. Im Lingesschen Saale concertierte der Dresdner „Orpheus“ und brachte einen Chorus patriotischer Schauspielen und ironisch-wollig auf Göthe. Im „Teatro“, wo im vollen Sinne des Wortes Überfluss bereitste, sang der Dresdner Männerchor eine Sängerin, unter Direction der Herrn Commeister Hanckam, Bieder et cetera, musikalische Version. Seine Szenen-Arie begann mit „Festlichkeit und Liebe des Herren“ Käthchen und schloß sich hier für die Einkünfte der deutschen Sänger bilden sich hier für die Einkünfte der deutschen Stämme bezeichnet, jetzt ist es erreicht, was man erwartet, möglicherweise auch die Freiheit erreungen werden, das Ideal edler Männer! Ein Hoch dem einzigen, freien Deutschland! Dirigent Hanckam brachte ein Hoch aus auf Kaiser Wilhelm und ein Gott auf Kaiser ein auf König Ludwig. Die Stimmung war eine äußerst animierte und wurde in noch erstaunlicher Weise zum Ausdruck gesprochen sein, wenn der große Saal nicht eben zu voll gesetzt und in Folge dessen ein herunterhängendes Vaterland vorbereitet gewesen wäre. Auch der Gelang war dadurch sehr beeindruckend, wenn auch wohl vernehmlich war, daß die zahlreiche Sängerkaravane unter erster Leitung ganz famos lang. Vortrefflich bedacht war auch das Concert der „Dresden-Liedertafel“ im großen Garten des Kellereibaus. Mit gewohnter Meisterschaft ließ die Liedertafel manches ansteckende Vaterlandsspiel erzielen. Als der Garten finster ward, erschienen elektrische Lichtbilder: König Albert, Schlachtenbilder, gemalt von Mändler, und Kaiser Wilhelm; die Bilder wurden von entsprechenden Gesängen begleitet und mit lebhaften Beifällen aufgenommen. Auch die Waldschlösschen-Brauerei lernte Sedan; Nachmittags fand Kreislauf statt und nach Einbruch der Dunkelheit wurde das Restaurantsgebäude bis unter das Dach hinaus glänzend illuminiert. Im Allgemeinen verlief am Nachmittag und namentlich am Abend viel Leben auf den Straßen. Bei der von der Feuerwehrloge aus erleuchteten Prinzenfontaine und in Neustadt bei den durch einen Gasflammenanzug prächtig erhöhten zwei großen Fontainen war die Menschenmenge eine ganz besondere Attraktion. Die Prinzenfontaine bot herrliche Ecken; das ihr gegenüberliegende Eck bildete sie aus dem Gebäude, von welchem im ersten Stock auch das Bild der Humanität ausstieß. Herr Mechaniker Hermann Schmidt war dort an einem Fenster der 1. Etage mit einem Apparat von 70 Elementen thätig; die Schalterpartie in rost, blau, weiß und grün. Unter den vielen Besuchern in den Vororten Dresdens trat Blasius verhüllt hervor, wobei, wo schon Morgen 6 Uhr die in Dresden schlende Blasius-Revolte den Tag markierte. Gut lustig schwermutterte die Klänge durch den Waldpark. Im „Vogt Platz“ der Männergesangsverein „Lauda“, bei Helmemann's die alzige röhrende Stelle. Am Abend unter ihrem Obmann Otto Dachsel, in der Dampfschiff-Restaurant des Militärvorwerks — alle feierten tüchtig, den auch von der Natur gut bedachten Festtag. In Loschwitz mögen an 2000 Menschen auf den Hügeln und Hügels gewesen sein; in der idyllischen Schweiz, einer ungemeinlich gelegenen und gut bedienten Kleinstadt, war Schulfest mit Bazar und wie gelagert ein ganz unerhörtes Leben, das Abends in dem Vierthaus, der sich halbwüchsige schlängelte, einen höchst vorlesbaren Abschluß fand.

— In Freiberg begrüßte den 2. September, den Tag der nationalen Erinnerungsfeier, früh 5 Uhr die Beldauer aller Böden und um 6 Uhr eine von dem 28 Mann starken, unter Leitung des Herrn Directors Helmemann stehenden Stadtmusikkorps ausgeschwärzte Revue, welche in der mit Flaggen geschmückten Stadt recht treffend die Klänge des Pariser Einzugsmarsches zu Gehör brachte. Um 7 Uhr bewegte sich ein aus den drei hier befindlichen Militärvorwerken und mehreren weissfeldelnden Zugstruppen bestehender Festzug unter Begleitung eines Musikkorps und dekorirt mit den Stoffen verschiedenster Stoffabnäher durch die Straßen nach dem vor dem Kreuzthore sich erhebenden Kriegermonument, wo angefangen, Gelang und Riede, Schmückung des Denkmals mit Kränzen und Ablegern deuter Eichenhalde erfolgte. Von hier aus setzte sich der Zug in der Richtung nach dem Dom abermals in Bewegung, um in dessen geweihten Räumen dem Festsottes Dienste bezuhören, den zu besuchen auch die oberen Klassen der bietigen Schulanstalten angewiesen waren. Nachdem man in dieser Weise dem Erste des Tages eingedenkt gewesen, glaubte man auch der Freude baldigen zu dürfen, die in den Promenaden vor dem Petersthore unter Buden und Zelten sich geltend machte und den Nachmittag zu einem vom Wetter begünstigten Volksfest verhalf. Der auf diesen Tag fallende Wochenmarkt war am Freitag vorher abgehalten worden.

— Zu der großen Kaiserparade bei Culpa, welche am 6. d. um 11 Uhr Vormittags beginnt, werden am genannten Tage in Leipzig auf der Staatsbahn vom Kaiserlichen Bahnhof nach Südwärts von früh 5 bis 10 Uhr je nach Bedarf Personen-Ertreppen abgelassen werden; nach 10 Uhr Vormittags aber können wegen der Hof- und Militärschule keine Personen-Ertreppen für das Publikum mehr abgelassen werden, so daß, wer erst spät nach dem Kaiserlichen Bahnhof fährt, leicht keine Befriedigung mehr findet. Von Leipzig aus werden nur Culpa's letzter Gleis ausgetragen; Culpa sind bereits vom 4. September an an den Kaiserbahnhofen am Kaiserlichen und am Dresdner Bahnhof zu haben, so daß der Antritt an den Gleisen am 6. wieder verminder wird. Auch für die Rückfahrt von Culpa nach Leipzig hat die Staatsbahnenverwaltung in ausreichender Weise Vorkehrungen getroffen; so sollen nämlich, nachdem die Rückfahrt hergestellt worden, die Fahrt nach Leipzig angetreten haben, aller 10 Minuten ist das Publikum Personen-Ertreppen nach Leipzig geben.

— Vor dem Haushaus eines Hauses der Cappelstraße hat sich vorgestern Nachmittag ein 53 Jahre alter Stellmacher durch Erhängen entlebt.

— Breitenau bei Pledstadt, 2. Septbr. Die Freiheit der Sphären in der bietigen Gegend hat jetzt einen solchen Höhepunkt erreicht, daß nicht bloß das Eigentum, sondern auch das Leben des Menschen in Gefahr kommt. Die Wahrheit dieser Aussage beweist wiederum ein Diebstahl, der in der Nacht vom 30. zum 31. August in dem bietigen Gräuelthaus aufgetreten ist. Die Diebe, die aller Wahrscheinlichkeit nach drei waren, sind in einem Fenster der Wohnung, welche sie durch Beschädigung einer Scheibe geöffnet hatten, eingestiegen. Von hier aus sind sie die Wohnung eingerungen, wo sie gewaltsam den Butterkasten geöffnet haben. Als die Kerle hier nichts von Bedeutung fanden, bröckelten sie mittels Nachschlüssels die nach der Haustür führende Stufenbank auf, sprangen hinauf, die Thüre zum Fleischgewölbe und drangen, so daß auch hier nichts Baffendes gefunden batton, in den Keller ein, wo sie den vorhandenen Butterkasten um zwei Stücke vergrößerten und ein Koch eingekleideter Gartens im Keller ausräumten. Von allen dem hatten die Bewohner des Hauses nichts gehört, weil sie im ersten Stock lagen, da die Diebe bereits 11 Uhr morgens gewesen sein sollen. Der Kriegsbericht in den unteren Räumen des Hauses hatte sie nicht verdeckt; deshalb wagten sie es, auch die erste Etage des Hauses mit ihrem Brüche zu versuchen. Dieser kam sie aber ungünstig. Diese folgten an die Thüre vom Schlafgemach des Bettlers und seiner Familie. Durch das Rätteln am Schloß ist die Frau des Bettlers erwacht, hat sofort ihren Mann geweckt, was aber die Diebe geweckt haben mögen. Als sich nun der Bettler angekleidet hatte und im Begriff ist, aus dem Zimmer zu treten, fällt vor der Thüre des Bettlers ein Schuß. Als die Kerle erschossen, schrie die Frau das nach dem Hofe schriende Fenster des Schatzkamms und rief um Hilfe. Darauf hin ergreiften die Diebe die Flucht. Als sich nun die beausrüsteten Hausbewohner einvernehmen von ihrem Schatz erobert hatten, berührten sie sich in die Nähe herunter, um den Schaden zu befreien. Auf einmal läuft aus dem Garten her durch das Fenster der Küche wieder ein Schuß, der den anwesenden Knecht am Arm leicht verwundete. Die Ladung des Gewehrs bestand aus gehämmertem Blei, worauf man leichtlich schießen kann, daß die Kerle lange Gewehre gehabt haben. Durch den Schuß entstand natürlich im Dorte vom Knecht am Arm der Wächter auch sofort ansteckend war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt gehalten. Bald haben sie bei dem Diebstahl nicht erkannt, da der Beiliger, durch einen vor kurzer Zeit vereitelt bei ihm verdächtigen Einbruch vorsichtig geworden, also wohl verhaftet war. Trotzdem haben es aber die Herren Sphären nicht für nötig gehalten, zu fliehen; nachdem sie sich durch eine Signalpfeife das Jochen zum Sammeln gegeben hatten, haben sie — wie man am Morgen bemerkte hat — auf dem im Nachbargebäude befindlichen Balkon versteckt

möglich, daß eine deutsche Zeitung, wie das Dresdner Journal, deutsche Worte dafür hat?" — „Ihrer heißt Heiderwolle, Cumulus heißt Haufenwolle und Stratus Schlechwolle; aus diesen Bezeichnungen der Hauptformen der Wolken werden je nach den Wolkenbildung zusammenziehende Wörter gebildet, wie z. B. Cirrusstratus, kräfte Schlechwolle. Man findet über diese Wolkenformen, wie über meteorologische Vorgänge und Zustände überaus ausführliche Mitteilungen in dem bei Weber in Leipzig erschienenen Buchlein „Das Wetterglas-Bademecum des Witterungslande.“

„In einem Hause der Circusstraße ist soff täglich ein ungeheuerlicher Scandal, welcher von zwei Damen resp. Frauenvämmen berichtet wird, die ihmäßtige Bewohner des Hauses, wobei man in allen Städten die feindselige Stimme der Alten hören kann, ebenso wie auch die Nachbarn empfängt über so genannte Scandalen sind.“ Sonntag den 19. v. M. des Worgens 6 Uhr entzückte sich ein so hohes Musterrecht und eine Anspurde, das vor dem Hause sich schon eine beträchtliche Anzahl Menschen versammelt hatten. Dringende Absicht war hier Noth. Kann hier polizeilich eingreifen werden, oder auf welche Weise in die Abhöre zu kommen?“ Berlin ist hier einzeln wegen Aussetzung an Polizeiseite verdeckt und wird auch helfen. Die Gastlichkeit dient Sonntag früh nicht einmal frisches Bier anzuhalten, um die Ruhé nicht zu stören, wie viel weniger sind solche lärmende Gemeinschaften willkommen.

„B. v. Hier. Was erbt die Frau von ihrem Ehemann, wenn sie selber hat, und was, wenn sie hinterlos ist, oder wenn dieselben gestorben sind?“ Bei dem Ableben eines Ehemannen erhält von dessen Vermögen der überlebende Ehegatte ein Drittel, wenn er mit Abnahmen des Erblassers zusammenfällt. Wenn der Ehegatte mit Eltern, Söhnen, Geschwistern oder mit Schwämmen des Erblassers zusammentrifft, so erhält er die Hälfte der Erblasser.

„N. v. W. Berlin. „Es ist einer Person, sei es im Vertrag oder Kündigung, erlaubt, den Titel Professor zu führen, wenn sieber der betreffenden Person von der höchsten Bedürfe des Landes nicht zuvertraut worden ist? Man findet oft, daß sich Fachgenossen und andere Kaufmänner aus Annahme dieses Titels belämen, was sagen Sie aber dazu, wenn sich ein Lehrer damit schmückt?“ Nach § 360, 8, wird Derjenige, welcher unbekannt Titel, Würden, Adelstitel annimmt, mit Geldstrafe von 150 Mark oder mit Frist bestraft.

„C. v. W. Berlin. „Wollen Sie mir gestillt eine Ausdrucksweise der serbisch-slavischen Sprache geben?“ — „Du und Ich, kann nicht dienen; wir cultivieren diese herzliche Sprache nicht und wissen nur, daß sich die Alten nicht plaudern und reden.“ Deutschen Wörter: „Alles, wie bei A-Misch, Matratze, Kastellat, Matratze im Spiele, etc. Sammen ebenfalls aus dem Serbischen ber.“ „Müssen die Einheits-Kreisgenossen den reitenden Kavallerie auch ihr eine Freude und deren Verwendung fordern?“ „Der Regen ist!“

„A. v. W. Berlin. „Welche Sorte Tafel räucht der Koch für Sie?“ — „Es liegt mir sehr daran, zu wissen, auf welchen Tag der zweite Überlebenszeit fallen.“ Am 16. April.

„B. v. W. Berlin. „Ich wollte mir auch solchen anschaffen, meine Mittel erlauben es mir.“ Jüdische Biemann räucht starken Tabak und in diesem Dufte in ganz Europa zu räuchern, ja er ist auch bis in unsere Redaktionssäle getragen. Was einem großen Mannesleute, seit dem Biemann nicht, bleibt Sie also bei Ihrem Staatsabfall a-P. 1 Mark, der starke Vorortreise Preise zu Stoße heben, und das einzige Gute haben, die Preise behalten wenigstens mit Qualität anzuwählen.“

„B. v. W. Berlin. „Welches Ergebnis muß sich der Dienstdienste zu Schulden kommen lassen, wenn bei Ausfällen des Haushalts das Wort „neu“ wegzulassen wäre?“ — Der tatsächliche Herkunft freuerzeugende Elemente riechen sehr stark darauf und dazu sind, den guten Ruf der Feuerzeuge nach allen Seiten hin zu erhalten und zu verschwinden und sich niemals mit dem aufgezähmten Sonnenuntergang in der Hand, als gelte es einer Partie. Müssen Sie nicht alle vierhundert Sekunden seit Sonnenuntergang Sie dazu?“ Warum sollten Sie denn die lieben Kinder vor den brennenden Straßen des Feuerfestes nicht schützen; sie würden ja bald ausziehen haben wie die Alten in der Wildnis. Sie scheinen auch ein reicher Artikel zu sein.

Die Redaction.

Vermischtes.

„Um 9. v. M. wird in Breslau die 6. Generalversammlung des Verein deutscher Lokomotivführer abgehalten. Der Verein, welcher ca. 4500 Mitglieder zählt, eröffnet mit über ganz Deutschland, einschließlich Böhmen und die Schweiz; die triumphale Ausfahrt des Secretariats in 4 Divisierte geteilt und diese zerfallen wieder in 75 Postorte. Letztere haben zur General-Versammlung wenigstens je einen Delegaten zu stellen. Es waren bislang 83 Delegierte und über 500 sonstige Vereins-Mitglieder erzielt. Die Säle des Hotel de Saxe erzeugten in dekorativem Schmuck und in einem Saalnummern sehr Wertmeister-Schätzen von der Oberdeutschen Gewandfabrik eine vollständig betriebsfähige Lokomotive in steinem Material ausgeführt; eine liegende Lampenmaschine und ein Betonenmagnet. Glas, von Beamten der Oberdeutschen Eisenbahn, vertreten, handeln gleichfalls zur Ausstellung an. Der Verein mit seiner Zentrale hat sich von Gebrauch in einer Reihe gewidmet, welche in den übrigen Postorten Berichtigung nicht. Das Seidenband des Secretariats ist von vielen Delegaten und Tagungsvertretungen anerkannt worden. Der Vereinsvorsitz nimmt in der menschlichen Gesellschaft eine Stellung ein, die ihm verdient, Achtung und Respekt zu beanspruchen; leider ist nicht zu verkennen, daß es in diesem Stande Elemente gibt, denen jedes Verständnis fehlt und die nicht leicht auch in menschlicher Weise aufzuklären vermögen.“

„B. v. W. „1) Können, wenn jemand bei Geburt einen 2. bis 3000 Mark einer Anzahl identifiziert, die Geburten nach seinem Ende die Geburten ungültig machen?“ 2) Wird eine bei ihrer Mutter vornehmende Frau geschildert, wenn sie nicht wieder zu ihrem Manne eheberechtigt ist?“ 3) Wer hat über ein Kind mehr Recht, der Vormund oder dessen Mutter und kann der Vormund verlangen, daß das Kind nach dem 6. Lebensjahr von der Mutter weg anderwohl erzogen wird?“ 4) Wenn, wenn das Schenfuer irgendwie bei einer Summe über 1000 Thaler vor Geburt in irgendeiner Weise bestätigt worden ist, oder der Vater hat das Schenfuerrecht nicht in bestimmter Weise verabschiedet hat. „5) Die Frau gehörte von Geburten an zum Manne und verläßt sie diesen bedauerlich Weile, so in der Ehemann verdeckt, den Dienstleistungen gegen sie einleiten und sie geplagt mit Unzufriedenheit, Gewalt, etc., dann Geblangung anzuhalten zu lassen. Verlangen Sie die Mittel nicht, so kann er nach Unzufriedenheit geäußert werden.“ 5) Dem Vormund liegt in der Pflicht, die Verwaltung des Vermögens seines Kindes ob. Doch nicht ihm auch das Recht zu darüber zu wachen, daß das Kind von der Mutter gut erzogen wird. Wird aber das Kind förmlich oder geistig von der Mutter verabschiedet, so hat er bei dem Vormundvollmacht wegen etwaiger Entnahmen des Kindes von der Mutter Anzeige und Beschläge zur anderen Welt bringend zu machen.“

„B. v. W. „30 habe die Rektorate dieser Verbindungsstellen über die Befreiung Böhmenkriegs mit größtem Interesse versiegt. Was wohl über die Verhandlungen speziell einzugeben? Der Vertrag erfordert? Und wo und zu welchen Zeiten und Zeichen zu erlangen?“ 1) Warten Sie kurz Zeit. 2) Die Böhmische Rückhandlung (Böhmenausgabe) hat sie am 8. Aug. vertritt.“

„B. v. W. Berlin. „Was der verstorbene Dr. Koch in Leipzig Oberbürgermeister oder nur Bürgermeister?“ Das letztere, aber ein großer. Das Wörterbuch „Der“ ist auch nicht von Nöten; die Hauptseite bleibt immer der „Bürgermeister.“

„C. v. W. Berlin. „An wen habe ich mich zu wenden, um ein Glas-Service Namensdruck und Name gravieren zu lassen?“

Die Böhmische Glasmalerei in Elsterwerda Th. Sabine u. Co. Alfredusstraße 50, wird wohl diesen Auftrag ausführen können.

„C. v. W. Berlin. „Ich habe mich begeistert während der Zeit, wo der Vater zum Kind beim Militär stand, da Verbindungen vorhanden waren und er höchst zuweilen zu Hause kam, und für das Wohl seines armen Kindes besorgt, wie es auch, und es reicht, der Vater eines armen ausserordentlichen Kindes sein muß, so erfüllt er seine Pflichten auch ungewöhnlich. Viele aber kommen gar blühende Fälle vor, daß Vater gar nicht genannten Kindes gesetzt und das sie nicht die geringste Empfahrung nach diesen haben.“

„C. v. W. Berlin. „Die Geburt eines Kindes kann nicht durch die Güte unserer astronomischen Mitarbeiter beantworten. Man sieht die Geburten in Salzwasser baldweich, läßt sie sieden, legt sie in einen zehnzenen Kochtopf, wobei man vorher eine Schicht von Butterkraut, Knoblauch, Zwiebeln, frischen Thymian und Cardamom gelegt. Die Geburten deckt man mit einer gleichen Zwiebel-Schicht, gießt Öl darüber, bindet den Topf gut zu, läßt die Geburten einige Tage stehen, um sie dann für den Genuss fertig zu finden. Probatum est.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel mensch-

licher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Großbritannien. „Was halten Sie von zwei Wahnbeinen und drei Studenten, wenn von Peptisten einer auf der einen Wahnwagen gepanzert ist? — man steuere! reiter, während die anderen auf dem Wagen sitzen? Und gehet dies nicht zur höheren Toleranz?“ Das ist eben ein sehr barfüßiger Studentenwitz und wer sich darüber erfreut, ist eben ein alter Philister, „zugegen war nicht Zugang“ und „Zugang hat.“ Zuletzt in der Gieß ein starrer Pauschal gewesen und von Toleranzwerte kann da keine Rede sein. Über die Sache so vieles und soches Staatsaufgaben zu machen, ist vielleicht eine größere Sache, als jener Sache.

„C. v. W. Berlin. „Wann kommt der verschwundene Seilermarkt in Dresden auf dem Palaisplatz oder wo sonst statt?“ — Der Seilermarkt ist weniger bedeutend, als der Fleischmarkt und wird derzeit auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz (eher Palaisplatz) abgehalten. Doch auch der Seilermarkt ist ohnbedeutend gefragt, wenn Sie diesen bedenken.“

„C. v. W. Berlin. „Kann ich nach § 266 eben 223 oder 230 des B. St.-G. bestellt werden, wenn ich am gewöhnlichen Ende des Tages oder Nacht, Feld oder Holzlese, welche sind durch die Flucht entzogen, mehren an den Mann bremsen und begegnen, um die Leute handfest zu machen?“ Sie haben bis jetzt die Gelegenheiten recht wohl vermerkt, welche, wenn Sie in der Brüsseler Slavenbank Areca Blattbund auf Werben, auch wenn sie Verbündete sind, beginnen wollen, einschließlich sich rücken.“

„C. v. W. Berlin. „Warum bekommt eine Dame aus guter Familie, höchst vermeidbar keinen Mann, indem sie zurückhaltend und stolz ist, während eine leichtsinnige, oft nicht im mindesten häbige Person sehr schnell verheirathet? Lieben die Männer nur die Ausdrücklichkeit?“ — „Aufdringlichkeit soll eine verhältnismäßige Ausdruck allerding nicht sein; die Beziehungen zwischen den Gelehrten und Gelehrten sind wohl vermerkt, welche, wenn Sie in der Brüsseler Slavenbank Areca Blattbund auf Werben, auch wenn sie Verbündete sind, beginnen wollen, einschließlich sich rücken.“

„C. v. W. Berlin. „Was ist einer Person, sei es im Vertrag oder Kündigung, erlaubt, den Titel Professor zu führen, wenn sieber der betreffenden Person von der höchsten Bedürfe des Landes nicht zuvertraut worden ist? Man findet oft, daß sich Fachgenossen und andere Kaufmänner aus Annahme dieses Titels belämen, was sagen Sie aber dazu, wenn sich ein Lehrer damit schmückt?“ Nach § 360, 8, wird Derjenige, welcher unbekannt Titel, Würden, Adelstitel annimmt, mit Geldstrafe von 150 Mark oder mit Frist bestraft.

„C. v. W. Berlin. „Wollen Sie mir gestillt eine Ausdrucksweise der serbisch-slavischen Sprache geben?“ — „Du und Ich, kann nicht dienen; wir cultivieren diese herzliche Sprache nicht und wissen nur, daß sich die Alten nicht plaudern und reden.“ Deutschen Wörter: „Alles, wie bei A-Misch, Matratze, Kastellat, Matratze im Spiele, etc. Sammen ebenfalls aus dem Serbischen ber.“ „Müssen die Einheits-Kreisgenossen den reitenden Kavallerie auch ihr eine Freude und deren Verwendung fordern?“ „Der Regen ist!“

„C. v. W. Berlin. „Welche Sorte Tafel räucht der Koch für Sie?“ — „Es liegt mir sehr daran, zu wissen, auf welchen Tag der zweite Überlebenszeit fallen.“ Am 16. April.

„C. v. W. Berlin. „Ich wollte mir auch solchen anschaffen, meine Mittel erlauben es mir.“ Jüdische Biemann räucht starken Tabak und in diesem Dufte in ganz Europa zu räuchern, ja er ist auch bis in unsere Redaktionssäle getragen. Was einem großen Mannesleute, seit dem Biemann nicht, bleibt Sie also bei Ihrem Staatsabfall a-P. 1 Mark, der starke Vorortreise Preise zu Stoße heben, und das einzige Gute haben, die Preise behalten wenigstens mit Qualität anzuwählen.“

„C. v. W. Berlin. „Welches Ergebnis muß sich der Dienstdienste zu Schulden kommen lassen, wenn bei Ausfällen des Haushalts das Wort „neu“ wegzulassen wäre?“ — Der tatsächliche Herkunft freuerzeugende Elemente riechen sehr stark darauf und dazu sind, den guten Ruf der Feuerzeuge nach allen Seiten hin zu erhalten und zu verschwinden und sich niemals mit dem aufgezähmten Sonnenuntergang in der Hand, als gelte es einer Partie. Müssen Sie nicht alle vierhundert Sekunden seit Sonnenuntergang Sie dazu?“ Warum sollten Sie denn die lieben Kinder vor den brennenden Straßen des Feuerfestes nicht schützen; sie würden ja bald ausziehen haben wie die Alten in der Wildnis. Sie scheinen auch ein reicher Artikel zu sein.

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel mensch-

licher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

„C. v. W. Berlin. „Was kommt bei einem Kriege das Wort Schlachtfeld vor; möchte es nicht viel menschlicher klingen, wenn es Kampfplatz genannt würde? Mich hat das Wort Schlachtfeld sehr entzweit.“ — Nunächst entzweit der Kriegsberichterstatter, bleibt es doch gleich, ob es so oder so heißt. Bei der Kriegsführung der Tschechen, Serben, Montenegriner und anderen Gewissens kann man das Dichterwort anwenden: „Nicht eine Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen.“

Königl. Belvedère
der Brühl'schen Terrasse.

Grosses Concert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Erdmann Pohlholdt.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf.
Theodor Fleibiger.

Trianon.

(Früher Schmieder's Etablissement.)
Heute Montag, den 4. September

CONCERT

der Herren

Metz, Neumann, Ascher, Schreyer
u. Hoffmann

Couplet-Sänger des Leipziger Schützenhauses.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Kinder 25 Pf.
Morgen Dienstag: Linde'sches Bad.

Victoria-Salon.

25 Waisenhausstrasse 25.
Heute Montag, den 4. Septbr.:

Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Specialitäten
u. des gesammelten Künstlerpersonals.
Staircaseöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
A. Thiemann.

Salon Variété.

Gingang
Bader-
gasse 29. Gingang
gr. Streh-
gasse 1.

Heute Montag, den 4. September:

Grosses Frei-Concert
in dem neu restaurirten großen
Concert-Salon.

Die Verwaltung.

Wintergarten Skating-Rink,

Lüdicke's Wintergarten, Blumenstrasse Nr. 31.
Um die beliebtesten Wohnungen, namentlich den Damen, nach-
zu kommen, ist bis zur definitiven Eröffnung der Skating-Rink
Wergens von 9 bis 12 Uhr nur den Damen und
Kindern, Nachmittags von 2 Uhr ab den Damen und
Herren, zur ungenierten Fertigung des Spins, geöffnet.
Entrée vorläufig, nach Eröffnung ebenfalls, nur 50 Pf.

Die Direction.

Valk.

Medinger Lagerfeller.

Heute Montag den 4. September

Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert Ballmusik.
Reinhart.

Tivoli.

Heute Montag von 7 Uhr an
Großer öffentlicher Ball.
Entrée 50 Pf. Petermann & Co.

Colosseum.
Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein.
Entrée frei. J. T. Pätzig.

Bergkeller.

Heute Montag von 7–12 Uhr gutbesetzte Ballmusik.
Entrée frei.

Ergebnis Hof.

Odeum.
Heute von 7–10 Uhr
Tanzverein.

C. F. Franke.

Schweizerhaus.
Heute Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
L. Franke.

Dahm's Etablissem.

Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein in den
neu restaurirten Localitäten. E. Voigtlander.

Tonhalle.
Heute Ballmusik,
von 7–10 Uhr Tanzverein.
Gustav Geipel.

Centralhalle.
Heute v. 7–10 Uhr
Tanzverein.
Schlängel.

Hamburgs.
Heute von 7 bis 12 Uhr
Tanz-Verein zu 50 Pf.
Entrée frei. O. Wehle.

Restauration zur Eintracht.
Tanzvergnügen, Frei-Concert und Blumencaffé. P. Menzel.

Trianon Concert-Haus

(Früher Schmieder's Etablissement).

Eingänge: Schützenpl. 16 u. Ostra-Allee.
Zu dem heute in dem neu umgebauten und geschmackvoll
decorirten Saale stattfindenden

**Concert der Compietsänger
des Leipziger Schützenhauses**

empfiehlt sich:

ff. Culmbacher Bier aus der ersten Culmbacher Export-
Bier-Brauerei.

ff. Waldschlößchen-Bayerbier.

ff. Waldschlößchen-Bayrisch Bier nach Bildner Art
und mein gut angesehenes Weinlager, sowie eine reichhaltige
Speisekarte und liebere bei solchen Preisen aufmerksame Be-
dienung zu.

Hotelschiffbier Gustav Klöppel.

Gambrinus. Heute von 7 bis 10 Uhr

Tanzverein.

M. Kretschmar.

Güldne Aue. Heute Ballmusik, von 7
bis 10 Uhr Tanzverein.

M. Missbach.

Bellevue. Heute Ballmusik, von 7–12 Uhr

J. Pietzsch.

Walhalla. Heute Montag Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein.

G. Matthes.

**Auction von Meißner
Porzellan.**

Vom 14. bis mit 22 September 1876, jeden Tag, mit
Ausnahme des Sonntags, von Nachmittag 2 Uhr an, soll
im Restaurant des Herrn Heinemann
am Schillerplatz in Blasewitz
eine öffentliche Versteigerung von Meißner Porzellan verble-
bener Art, als:

weiße, gemalte und vergoldete Kästee-, Löffel-,
Dessert- und andere Geschirre,
sogen. kostliche Baatzahlung in gangbaren Münzsorten statt-
finden.

Die jeden Tag zu versteigerten Geschirre sind des Vormit-
tags von 10 bis 12 Uhr im Auctions-Locale zur Ansicht aufge-
stellt.

Kataloge werden in der Königl. Porzellan-Niederlage in
Dresden gratis verabreicht.

Weihen, den 4. September 1876.

Königl. Porzellan-Manufaktur.

Eltern,

die mir Wünschkindler zeigen wollen, bitte ich zwi-
schen 2 bis 4 Uhr Nachmittags Sonnabend den 7. Septem-
ber nach Stadt Weimar zu kommen. Siejenigen, die sich
aber diese Krankheit beileben wollen, sollen sich Schilder-
chen darüber in der Arnold'schen Buchhandlung kaufen.

Jähne.

Bekanntmachung.

Zeichnungen auf die am 4. und 5. September d. J. zur
Supercritiken gelangenden

Mark 10,000,000 5proc.

Prioritäts-Obligationen von 1876

der
Breslau-Schweidnitz-Freiburger
Eisenbahn-Gesellschaft

zum Emissionscours von 98 Procent nehmen wir spesen-
frei entgegen.

Dresden, den 1. September 1876.

Agentur der Leipziger Bank.

Vor Gründung meines neuen Lokals errichte einen
großen Ausverkauf
von Canevas-Stickeien.
Preise enorm billig.

Gustav Eduard Werner,

Badergasse 1 erste Etage,
Aufgang vom „Altmarkt“ aus.

Goldene Damen-Uhren

in nur guter Qualität von 12, 14, 16, 18, 20 bis zu

40 Uhr., mit Remontoirs von 25 bis 60 Uhr.

Herren-Remontoirs von 28–80 Uhr.

Zylinder-Uhren von 5 Uhr. an.

Unter-Uhren von 9 Uhr. an, Regulatoren

in 60 verschieden Mustern, mit nur selten Werken, v. 10 Uhr. an,

empfiehlt unter 2jähriger Garantie.

Oskar Müller, am See 3,

gegenüber der Bezirksschule.

**Den Herren Fabrikanten
von Privatwasserleitungen**

empfiehlt ich mein in- und auswendig gut verstandenes Eisen-
rohr nebst dazu erforderlichen Fasssstücken zu annehmbarer Prei-
sen und Bedingungen.

Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.

Dresden, Merkle jun. Görlitz,
Greibergr. 11. Wilhelmstr. 15.

Militär-Vorbereitungsanstalt

Dir. R. Pollatz,
Marienstraße 9r. 15, 2. Etage.

Der nächste Cursus beginnt den 4. October

Die

Militär-Vorbereitung-Anstalt

unter Leitung des

Obersten a. D. Koch,

Hohestrasse 12.

Neuer Cursus 2. October. Unterricht durch 6
Lehrer in Abtheilungen nach Fähigkeit, schnelle
Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen, er-
mäßigte Preise.

Tattersall, Dresden, 2 Struvestraße 2.

Mittwoch, den 6. September,

trifft ein Transport von 20 Stück hochleganten
ungarischen Gestütpferden direct aus Ungarn
ein. Darunter befinden sich große Carossiers,
sowie leichtere elegante Wagenpferde.

Bavukal.

Camillo W. Ecke,

Dentiste.

Ancien alde de M. le Docteur Bernardo-Berkmeer
à Moscow. — Consultations de 9 à 5 heure.
Dresden, Rue Victoire 9, I.

Spiegel

jeder Art und Größe zu Rabatt-
preisen bei E. R. Fischer & Co.,

Spiegel- und Spiegelgläser.

Mehl-Niederlage

auf der Hofmühle F. Bienert in Plauen bei Dr. bei
Julius Ranft,
Breitestrasse Nr. 21.

I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut

des Ballettmasters Giovanni Viti selbst Prof. Mathildense.

Der diesjährige Cursus beginnt Donnerstag den 7.
September. Privatstunden in und außer dem Hause. Die Kin-
der-Curse beginnen im October, sowie ein neuer Cursus
für Erwachsene den 6. October.

G. Viti und Frau.

Vorzellen- u. Steingut-Lager

en gros, von en detail,

Aug. Hofmann,

empfiehlt durch Erweiterung seines Geschäfts der 1. Ordnung und
die dadurch gewonnenen besseren Raumlichkeiten, hauptsächlich für
Kaffee- und Speise-Service, sich den gegebenen Gelegenheiten

Kaffee- Service

findet über 100 der
neuesten und geschmack-
vollsten Muster aufge-
stellt, von den einfachsten
bis zu den allerfeinsten.

Speise-Service, in bester, solidester Ausführung, für
großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wasch-Garnituren, Tier-Service,
Basen, Goldfisch-Gestelle, Blumen-
töpfe u. s. w.

Zu Silberhochzeiten

empfiehlt ich: Kaffee-Service, Dejeuners, Tassen,
Fruchtschalen, Blumentöpfe, Küchenteller etc.,
in besserer Versilberung zu den billigsten Preisen.

Verbesserte Umschläge

(nach Priessnitz'scher Methode)

empfiehlt

F. E. Baeumcher,

Königl. Sachsischer, Königl. Bairischer und Grosshergl.

Mecklenburg'scher Hoflieferant.

39 Wilsdruffer strasse 39.

Hartwig & Vogel,